



en. Ziel ist es, ihnen bessere Zukunftsperspektiven zu eröffnen.



Die KLB beteiligt sich an den laufenden Betriebskosten des Kinderhortes. Diese Unterstützung trägt wesentlich dazu bei, Personal-, Verpflegungs- und Ausbildungskosten zu decken und den Fortbestand der Einrichtung zu sichern. So wird konkrete Solidarität gelebt und Kindern in schwierigen Lebenssituationen neue Hoffnung geschenkt. Zudem fördert das Landvolk auch **Weihnachtshilfe** für bedürftige Familien.

→ Nach Ausbruch des Krieges zwischen Russland und der Ukraine unterstützte die KLB ein soziales **Zentrum in Iasi**, wo flüchtenden Menschen aus der Ukraine geholfen wurde.

→ Auch das Projekt **„Brücken zwischen Generationen“** wird hier durchgeführt. Dieses Projekt zielt darauf ab, einsame, alte Menschen, die ohne soziale Kontakte und Unterstützung leben, zu helfen und aus der Einsamkeit herauszuführen.

→ Kontakte zur **Landwirtschaftskammer** im

Regierungsbezirk Suceava ermöglichen es, kleinbäuerlichen Betrieben unter die Arme zu greifen und so ihr Überleben zu sichern.

Stand: März 2026

Der **Förderverein „Solidarisches Landvolk** der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) in der Diözese Augsburg e. V.“ fördert mit dem Spenden-Erlös aus der Aktion Minibrot und anderen Zuwendungen u. a. Entwicklungsprojekte in der Bukowina und ist berechtigt, Spendenbestätigungen auszustellen.

Bankverbindung:

Förderverein Solidarisches Landvolk der Kath. Landvolkbewegung in der Diözese Augsburg e. V.

Liga Bank Augsburg

Konto: 186 589 / **BLZ:** 750 903 00

IBAN: DE36 7509 0300 0000 1865 89

BIC: GENODEF1M05

Katholische Landvolkbewegung
Diözese Augsburg
Kitzenmarkt 20
86150 Augsburg

Tel. 0821/3166-3411
Fax 0821/3166-3419

kath.landvolkbewegung@bistum-augsburg.de
www.klb-augsburg.de



Die Projektarbeit der KLB Augsburg in der Bukowina, Rumänien



„Tu Gutes und tu es gut.“

Maria Ward (1585—1645)



Seit über 40 Jahre wird die Aktion Minibrot durchgeführt, um Menschen, die unter der Armutsgrenze leben und Hunger leiden, zu helfen. Für dieses Engagement wurde die KLB mit der Laudato si'-Plakette des Bistums Augsburg ausgezeichnet.

Bukowina



Die Bukowina ist eine historische Landschaft im Grenzraum zwischen Mittel-, Südost- und Osteuropa. Die nördliche Hälfte gehört zur Ukraine. Die südliche Hälfte gehört zu Rumänien und ist Teil des Kreises Suceava. Hier liegen auch die Moldauklöster, die zum Weltkulturerbe der Unesco zählen. Die Bukowina sowie das östlich davon liegende Bessarabien war jahrhundertlang ein Teil des historischen Fürstentums Moldau, von 1775 bis 1918 gehörte das Gebiet mit seiner multiethnischen Bevölkerung zur Habsburgermonarchie. Im Nordwesten liegt Ostgalizien, im Südwesten Siebenbürgen.



Partnerschaft der KLB

Seit 2001 unterhält die KLB Augsburg eine Partnerschaft mit der Region Bukowina in Rumänien. Ca. 25.000 Einwohner hat die Kleinstadt Rădăuți / Radautz, dem Zentrum des KLB-Engagements in der Bukowina. Radautz liegt im Norden Rumäniens und nahe der Grenze zur Ukraine. Katholiken sind dort angesehen wegen ihrer Sozialarbeit. Die Stadt Radautz war früher deutschsprachig. Seitdem in Europa Arbeitnehmerfreizügigkeit gilt, wandern vor allem junge und gut qualifizierte Fachkräfte nach Italien, Spanien und Deutschland ab. Zurück bleiben oftmals ältere Menschen und Familien, die sich die teure Reise in ein anderes Land nicht leisten können. Umso wichtiger ist es deshalb, den Menschen vor Ort mit Rat und Tat unter die Arme zu greifen. Die KLB tut dies über ihre Projektpartner:



→ Die Maria-Ward-Schwwestern

in Radautz betreiben mit großem Engagement einen Kinderhort und einen Kindergarten, in denen Kinder eine ganzheitliche Förderung erfahren. In einer Atmosphäre der Geborgenheit und Wertschätzung begleiten die Schwestern die ihnen anvertrauten Kinder nicht nur pädagogisch, sondern auch menschlich und seelsorglich.

Besonders am Herzen liegen ihnen elternlose Kinder sowie Mädchen und Buben aus sozial benachteiligten, problembehafteten oder sehr armen Familien. Viele dieser Kinder wachsen unter schwierigen Bedingungen auf und erfahren zu Hause nur wenig Stabilität. Das Sozialzentrum bietet ihnen deshalb einen geschützten Raum, feste Tagesstrukturen und verlässliche Bezugspersonen.

Neben der schulischen Vorbereitung und Hausaufgabenbetreuung erhalten die Kinder täglich eine warme Mahlzeit sowie Getränke – für manche ist dies die einzige ausgewogene Mahlzeit des Tages. Darüber hinaus werden soziale Kompetenzen gefördert, Kreativität und handwerkliche Fähigkeiten gestärkt und wichtige Werte wie gegenseitiger Respekt, Hilfsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein vermittelt.

Durch Spiel, gemeinsames Lernen, Feiern kirchlicher Feste und kreative Angebote erfahren die Kinder Gemeinschaft und Vertrau-